

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Band: 14 (1963)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Präsidentenwechsel in der Eidgenössischen Kommission für die Denkmalpflege

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRÄSIDENTENWECHSEL
IN DER EIDGENÖSSISCHEN KOMMISSION FÜR DIE DENKMALPFLEGE

Der Bundesrat hat vom Rücktritt von Professor Dr. Linus Birchler, Feldmeilen, als Präsident der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege Kenntnis genommen. Diese Kommission erhält in der Zusammensetzung für den Rest der bis Ende 1964 laufenden Amtsperiode folgende Änderungen:

Präsident: Dr. Alfred A. Schmid, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Freiburg.

Vizepräsident: Architekt Fritz Lauber, kantonaler Denkmalpfleger, Basel.

Neues Mitglied: Guido Borella, Architekt, Lugano.

ALBERT EDELMANN ZUM GEDENKEN

Mit Albert Edelmann in Ebnat ist am 24. September 1963 einer unserer Mitarbeiter gestorben. Er war von 1942–1950 vom Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen beauftragt, die Inventarisierung der Kunstdenkmäler im Toggenburg durchzuführen. Viel bekannter war er als Lehrer der Bergschule Dicken-Ebnat, der mit seinen Schülern die Heimatkunst in Bauernmalerei und Musik und dramatischen Aufführungen pflegte und geradezu neu aufleben ließ und oft am Radio und Fernsehen zu hören war. Sein Sinn für alles Schöne prädestinierte ihn zum Aufspüren der Kunstdenkmäler, und sein bescheidenes, liebenswürdiges Wesen öffnete ihm alle Türen im Toggenburg. Auf unzähligen Wanderungen und Exkursionen, zumeist zusammen mit der Bearbeiterin der Silberarbeiten und Kirchengeräte und mit dem Photographen, sammelte er Hunderte und Hunderte von Notizen in seinem Notizbüchlein und übertrug sie in die Kartothek. Als es sich dann 1950 zeigte, daß der kantonale Kredit nicht für mehrere Bearbeiter gleichzeitig ausreichte, und als von der Redaktionskommission ausdrücklich Kunsthistoriker mit abgeschlossenen Studien als Bearbeiter erwünscht wurden, pflegte Albert Edelmann nur noch jene Bauten aufzusuchen, in denen alte Malereien entdeckt wurden, oder die dem Abbruch anheimfielen. Das alte Bürgerheim der Gemeinde Oberhelfenschwil, daß in Vüberg stand und dem Abbruch geweiht war, ließ er nach Ebnat übertragen und dort als sein Heim wieder aufbauen. Dort hat er seit 1952 seinen tätigen Ruhestand verbracht, gesammelt, gemalt, musiziert. Mit alten Toggenburger Möbeln, Hausorgeln, Halszithern, Bauernkunst und Kleinkunst und seinen eigenen, tief empfundenen Gemälden, zumeist aus dem Toggenburg, hat er sein Haus als Wohnmuseum der Gemeinde Ebnat als Stiftung vermacht. So hat er mit seinem ganzen Leben der Kunst im Toggenburg gedient.

Sein Schwager, Prof. Heinrich Edelmann, der ihm vor wenigen Monaten im Tode vorangegangen ist, war Vorstand des Historischen Museums in St. Gallen, hat je eine Geschichte von Lichtensteig und der Landschaft Toggenburg verfaßt und mit unzähligen Vorträgen das Interesse für Geschichte und Heimatkunde gepflegt. Dora F. Rittmeyer